

Quelle: BaZ
Ressort: Region
Ausgabe: 2007-130

Datum: 08.06.2007
Ressort: Stadt
Seite: 15

Beide Basel sollen Steuerrisiken abfedern

Finanzkommission des Grossen Rats belebt Partnerschaftsdebatte mit provokativem Vorschlag

PETER WITTWER

Basel-Stadt profitiert stärker vom Aufschwung der Wirtschaft, das Baselbiet hat dafür konstantere Steuereinnahmen. Deshalb schlägt die Finanzkommission (FKom) einen regionalen Risikoausgleich vor.

Finanzkommissionspräsident **Baschi Dürr** (FDP) nutzte den Geldsegen der Rechnung 2006, den die boomenden Unternehmenssteuern dem Stadtkanton letztes Jahr beschert haben, um einen neuen Vorschlag zum Ausbau der Partnerschaft zwischen den beiden Basel zu lancieren. Wenn die Wirtschaft wie jetzt floriert, soll ein grösserer Teil der Unternehmenssteuern ins Baselbiet fliessen. Im Gegenzug würde sich der Landkanton im Sinn eines kostenneutralen Risikoausgleichs verpflichten, für eine Verstetigung der regionalen Finanzflüsse zu sorgen, das heisst bei konjunkturellen Einbrüchen die kurzfristigen Löcher in der Stadt zu stopfen. Ziel eines solchen Modells wäre es, im Interesse beider Partner die Rechnungsabschlüsse über die Zeit zu glätten.

Er sei gespannt, wie dieser «Schuss ins Dunkle» bei den Partnern auf dem Land aufgenommen wird, meinte Dürr bei der Präsentation des Finanzkommissionsberichts zur Rechnung 2006, die um mehr als 200 Millionen Franken besser abschliesst als budgetiert. Ihr Risikoausgleich-Vorschlag war nicht das einzige Zeichen, mit dem die FKom klar signalisiert, dass trotz gutem Rechnungsabschluss weiter Vorsicht angesagt ist.

STEUERN SOLLEN SINKEN. «Basel-Stadt hat die Eisheiligen zwar hinter sich, doch die Badehosen können wir noch lange nicht anziehen», mahnte Dürr und verwies auf die weiter steigenden Sozialhilfekosten und den nach wie vor grossen Schuldenberg von 2,3 Milliarden Franken. Als ermutigend bezeichnete der FKom-Präsident, dass der ordentliche Nettoaufwand stabil und die Personalkosten dank Stellenabbau beim Staat rückläufig sind.

Die FKom sieht deshalb Spielraum für Steuersenkungen, deren Ausmass Dürr allerdings auch auf Nachfrage nicht beziffern mochte. Auf der anderen Seite ortet die Fikom in der Kantonsverwaltung diverse Stellen, an denen höhere Erträge erwirtschaftet werden könnten. (vgl. Texte unten).

Schulden werden zu wenig konsequent eingetrieben

INKASSO-STELLE FEHLT. Bei Gerichten und Vormundschaftsbehörden werden Schuldscheine zum Teil schlicht in der Schublade liegen gelassen; und bei den Steuern natürlicher Personen konnten letztes Jahr über 50 Millionen Franken nicht eingetrieben

werden. Die Finanzkommission erachtet die dadurch entstehenden Einnahmeausfälle für den Kanton als zu hoch. Als Gegenmassnahme fordert sie die Einrichtung einer zentralen Stelle für das Inkasso und die Bewirtschaftung von Schuldscheinen. Diese neue Inkasso-Stelle sollte regelmässig Zahlungsaufforderungen in den knapp 12 000 Fällen verschicken, in denen letztes Jahr Steuern nicht vollständig bezahlt wurden. Zudem soll die neu zu schaffende Inkasso-Stelle systematisch für alle Dienststellen das Know-how nutzen, das in der Steuerverwaltung bei der Schuldscheinbewirtschaftung bereits vorhanden ist. wit

Unternutzung und Altlasten bei Staatsliegenschaften

ZU VIELE LEERSTÄNDE. «Jeder in der Stadt hat eine Geschichte über die Zentralstelle für Liegenschaftsverkehr (ZLV) zu erzählen - meist eine negative», meinte Finanzkommissions-Präsident **Baschi Dürr** und schob gleich ein paar neue Müsterchen nach. Über Jahre hinweg wurden von der ZLV 850 000 Franken Mietzinsbeiträge des Bundes verrechnet, die den Mietern gar nicht zustanden. In Extremfällen betrugen die überhöhten Beiträge, die in der Rechnung 2006 ein Loch von einer halben Million reissen, über 30 000 Franken. Kritisiert wird auch die zu hohe Leerstandsquote bei den 1100 Staatsliegenschaften. Die Kommission attestiert der neuen ZLV-Leitung, dass sie die Missstände erkannt und ein professionelles Portfolio-Management eingeleitet hat. Ziel müsse sein, das Finanzvermögen «renditeoptimierend» zu investieren und nicht primär (sozial-)politische Ziele zu verfolgen. wit

Ausländische Raser kommen ungeschoren davon

Sektion: H=Hauptausgabe

Autor: Wittwer Peter=wit

Sachbearbeitung: Berger, Roger

Archivierte Ganzseiten:

[Vom: 08.06.2007 Sektion: H=Hauptausgabe Seite: 15](#)